

Ausgabe 03/2013

- Aus der Redaktion
- Wachstumskurs
- Entscheidungshilfen zum Wohl des Patienten: Das Ethikkomitee
- Nächster Halt: Geriatrie
- Kurz und Knapp
- Die Feldenkrais-Methode
- Aktiver Umgang mit der Diagnose Krebs
- Kurioses
- Termine/Veranstaltungen



■ Frohe Ostern



Vorallem bunt sind die Zeichnungen der jungen Patienten der Kinderklinik. Danke für die schönen Osterhasen!



Liebe Leserinnen und Leser,

wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein Frohes Osterfest. Wir freuen uns immer sehr über Ihre Ideen oder Beiträge für unser Klinikbläddla. Daher möchten wir Sie herzlich einladen, an den Inhalten mitzuarbeiten.

Senden Sie uns an redaktion@klinikum-bayreuth.de Ihre Themenvorschläge, Artikel, Fotos oder Kuriositäten zu. Vielen Dank!

Ihr Redaktionsteam

■ Klinikum Bayreuth GmbH weiter auf Wachstumskurs

Geschäftsführer Roland Ranftl konnte dem Aufsichtsrat für das Jahr 2012 wieder eine positive Leistungsentwicklung präsentieren.

Mehr Patienten, mehr Personal und eine überdurchschnittliche Auslastung im Klinikum Bayreuth und in der Klinik Hohe Warte – so präsentierte Roland Ranftl, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH, dem Aufsichtsrat die Leistungszahlen 2012. „Dieses positive Ergebnis macht deutlich, dass wir mit der Weiterentwicklung und Optimierung der medizinischen Angebote, den Investitionen in moderne Medizintechnik und der Modernisierung der Krankenhäuser auf dem richtigen Weg sind“, betonte Ranftl. Er unterstrich, dass die Zahlen das Vertrauen widerspiegeln, welches die Patienten dem größten Krankenhaus in der Region entgegenbringen.

2012 wurden in der Klinikum Bayreuth GmbH 36.348 Patienten stationär behandelt. Das sind 1053 Patienten mehr als im Vorjahr. Die Bettenauslastung war – wie auch in den Vorjahren – in beiden Betriebsstätten mit rund 81 Prozent überdurchschnittlich. Im bundesweiten Durchschnitt liegt die Auslastung der Krankenhausbetten bei rund 77 Prozent.

Obwohl die Klinikum Bayreuth GmbH eine deutliche Leistungssteigerung erzielen konnte, werden die Überschüsse nicht proportional steigen. Ursächlich dafür sind die um über 3 Prozent gestiegenen Personal- und Sachkosten, die durch die Vergütungssteigerungen bei den Krankenhausleistungen um 1,99 Prozent nicht abgedeckt werden können. Bisher konnten Defizite vermieden und Überschüsse erwirtschaftet werden. Allerdings kam es bereits 2011 trotz gesteigerter Leistungen zu einer Ergebnisverschlechterung im Vergleich zum Jahr 2010.

Die Klinikum Bayreuth GmbH ist das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Oberfranken und erfüllt überörtliche Schwerpunktaufgaben. Die 1.086 Betten und Plätze der 25 Kliniken und Institute teilen sich auf zwei Standorte, die Betriebsstätte Klinikum Bayreuth und die Betriebsstätte Klinik Hohe Warte, auf. Mit etwa 2.300 Mitarbeitern und über 280 Ausbildungsplätzen gehört die Klinikum Bayreuth GmbH zu den größten Arbeitgebern und Ausbildungsbetrieben in der Region.



Entscheidungshilfen zum Wohl des Patienten: Das Ethikkomitee



Die Fortschritte der modernen Medizin stellen nicht nur eine Bereicherung dar, sondern können Ärzte und Pflegekräfte im Krankenhausalltag auch vor Probleme stellen. So kann es manchmal schwierig sein, zwischen verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten abzuwägen und die für den Patienten richtige Therapie auszuwählen. Besonders schwer fällt diese Entscheidung, wenn die zur Wahl stehenden Optionen mit hohen Risiken verbunden sind. In solchen Fällen möchte das Ethikkomitee der Klinikum Bayreuth GmbH Hilfestellung geben.

Im Gegensatz zur Ethikkommission, die bundesweit Forschungsvorhaben beurteilt, stellt das klinische Ethikkomitee (kurz „KEK“ genannt) ein beratendes Gremium bei auftretenden ethischen Konflikten im Behandlungsverlauf von Patienten dar. Das Komitee arbeitet fachübergreifend und setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Ärzteschaft, der Pflege, der Seelsorge, des psychosozialen und des rechtsberatenden Bereiches zusammen. Mitglieder des Ethikkomitees der Klinikum Bayreuth GmbH sind: Dr. Holger Lange (Chefarzt der Klinik für Geriatrie und geriatrische Tagesklinik), Antje Reimann (Sachgebietsleitung Allgemeine Verwaltung und Recht), Prof. Dr. Thomas Rupprecht (Chefarzt der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin), Dr. Wolfgang Schulze (Chefarzt der Palliativstation), Elfriede Dollhopf (Sekretariat, stv. Stationsleitung der Palliativstation), Dr. Martin Gabriel (Oberarzt der Klinik für Geriatrie), Dr. Theodor Schwenk (Leitender Oberarzt der Klinik für Neurochirurgie), Brigitte Käser (Stationsleitung Intensivstation), Marianne Popp (Stationsleitung Palliativstation), Barbara Koch (Kinderkrankenschwester), Barbara Maier-Schäfer (Pastoralreferentin kath. Seelsorge), Pfarrer Johannes Steiner (evang. Seelsorge), Ilse Wittal (Pflegeabteilungsleiterin), Angelika Fell (Krisenintervention), Hildegund Hübner (Sozialdienst) Karin Schulz (Psychoonkologischer Dienst), Prof. Dr. jur. Christian Jäger (Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Universität Bayreuth) und Dr. Angelika Weiß-Köhler (Oberärztin der Klinik für Neurologie). Leiterin des „KEK“ ist Dr. Claudia Schultze (Oberärztin der Klinik für Neurologie). (hh)

Nächster Halt: Geriatrie



Die Schwestern Beate Hahn und Birgit Wilkins mit dem Haltestellenschild der besonderen Art.

„Wir haben jedoch nicht damit gerechnet, dass wir tatsächlich ein richtiges Haltestellenschild bekommen würden“, freut sich Schwester Birgit Wilkins. „Die Patienten nehmen das Schild sehr gut an, es wirkt viel besser auf sie und sie bleiben tatsächlich sitzen“, ergänzt Beate Hahn. Und so hat die Haltestelle mitten im Klinikum doch ihren Sinn – besonders für die Patientinnen und Patienten der geriatrischen Tagesklinik.

Sophie Kurbjuhn, Praktikantin Öffentlichkeitsarbeit

Kurz & Knapp

Neue Räume für Operationsvorbereitung



Seit diesem Monat gibt es für Patienten, die sich im Klinikum operieren lassen, eine zentrale Anlaufstelle – den so genannten prästationären Bereich. Auf der Ebene -1, unmittelbar neben den Räumen für die Narkoseaufklärungen, wurden innerhalb eines Monats zwei neue Untersuchungsräume gebaut. Die Kosten dafür belaufen sich auf 27.500 Euro. Im damit entstandenen prästationären Bereich können die Patienten einige Tage vor ihrer geplanten Operation alle Formalitäten erledigen. Sie besprechen mit ihrem Chirurgen die Operation, lassen sich untersuchen, stimmen den Operationstermin ab und werden vom Anästhesisten über die Narkose und Schmerztherapie aufgeklärt. Zunächst werden hier nur die Patienten der Allgemeinchirurgie auf ihre Operation vorbereitet. Später nutzen auch die Kliniken für Unfallchirurgie und Gastroenterologie die Räumlichkeiten. (cf)

Girls und Boys in der Klinikum Bayreuth GmbH



Wir sind dabei!

Schülerinnen und Schüler können am Girls-, bzw. BoysDay am Donnerstag, den 25. April, auch ins Berufsleben einiger Fachbereiche der Klinikum Bayreuth GmbH schnuppern. Die Girls können hinter die Kulissen der Technischen Bereiche im Klinikum schauen und erfahren, welche technischen Berufe in einem Krankenhaus gebraucht werden. Für die Boys planen die Kinderkranken- / und Krankenpflegeschule wie auch die Berufsfachschule für Medizinisch-Technische Laborassistenten/innen spannende Einblicke. Wie sich die Schülerinnen und Schüler anmelden können erfahren sie auf den Internetseiten www.girls-day.de bzw. www.boys-day.de. (cf)

■ Bewegung, bitte – geht da noch mehr?



„Bewege dich, Mädchen“, hat meine Mutter oft zu mir gesagt. Vielleicht kennen Sie diesen oder einen ähnlichen Ausspruch auch und möchten einen Augenblick mit mir darüber schmunzeln. Und erinnern Sie sich an die Bewegung Ihrer Augen, gerade eben, als Sie diese Zeilen lasen? Bemerkten Sie einmal, wie Ihre Augen von Wort zu Wort wandern und Ihnen so dabei helfen, den Text aufzunehmen. Können wir überhaupt irgendetwas tun, ohne uns dabei zu bewegen? Und wenn wir uns zurückerinnern, wie haben sich unsere Bewegungen wie z. B. unser Gehen oder unser Zum-Boden-hin-

unter-Bücken im Laufe unseres Lebens verändert? Haben Sie manchmal eine Ahnung oder gar den Wunsch, da ginge mehr? Dann lesen Sie weiter. Ich möchte Ihnen die Feldenkrais-Methode vorstellen.

Die Feldenkrais-Methode ermöglicht eine Veränderung unserer Wahrnehmung, auch der Wahrnehmung der Bewegung unserer Augen beim Lesen. Menschen, die nach der Feldenkrais-Methode arbeiten, berichten darüber, dass sie ihre Bewegungen und ihre Tätigkeiten als leichter empfinden, etwa das Sitzen oder das Bücken oder vielleicht auch nur das



Einräumen des Geschirrs in das obere Fach des Schrankes. Sie berichten, dass solche Tätigkeiten von ihnen nun als leichter empfunden werden und ihnen weniger Anstrengung und Beschwerden bereiten.



Bei der Durchführung der Feldenkrais-Methode leitet der Feldenkrais-Pädagoge kleine Bewegungen an und lenkt so die Aufmerksamkeit des Ausführenden auf Wahrnehmungen während der Bewegung, die sonst unbewusst geblieben wären. Die Feldenkrais-Methode leitet ihre Wirksamkeit aus der eigentlich wichtigen Funktion unseres Gehirns, Tätigkeiten zu automatisieren und anschließend für uns unbewusst ablaufen zu lassen, ab. Eben diese Funktion erschwert es aber auch, automatisierte Abläufe zu verändern und an neue Gegebenheiten anzupassen, was wegen einer stetigen Veränderung unseres Körpers erforderlich ist.

Die Anleitung kleiner Bewegungen kann der Feldenkrais-Pädagoge mündlich an eine Gruppe von Ausführenden geben. Eine solche Anleitung kann aus vielen kleinen Bewegungsabschnitten bestehen, die in Verbindung ausgeführt z. B. ein Rollen aus der Rückenlage in die Seitenlage ergeben. Der Ausführende hat dabei die Aufgabe, die angeleiteten Bewegungen so auszuführen, dass sich ein Empfinden des Wohlfühls einstellt. Dieses Wohlfühl ist die Voraussetzung für die spielerische Erforschung neuer und leichterer Möglichkeiten der Bewegung. Der Feldenkrais-Pädagoge kann die Anleitung zur Bewegung auch durch achtsame Berührung eines Ausführenden geben. Der Ausführende wird hierbei durch den Feldenkrais-Pädagogen bewegt und kann sich ganz der Wahrnehmung seiner Bewegungsmöglichkeiten hingeben. Sind Sie interessiert und möchten gleich mit der Feldenkrais-Methode beginnen?

Die Feldenkrais-Methode ist geeignet für Menschen jeden Alters, die Lernen und Veränderung in ihrem Leben aktiv mitgestalten wollen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Für Fragen zum Thema Feldenkrais kontaktieren Sie Marguit Voigt unter Tel. 09203/6 88 92 20 oder schreiben Sie ihr eine Nachricht an marguit-voigt@t-online.de.

Marguit Voigt, Fachkrankenschwester Intensivstation 58,
lizenzierte Feldenkrais-Pädagogin sowie Mitglied im Deutschen Feldenkraisverband

i Setzen Sie sich an einen Tisch, an dem Sie ungestört sind. Nehmen Sie Ihren Lieblingsstift und legen Sie ein Blatt Papier vor sich. Denken Sie an eine Zeile aus einem Text, den Sie mögen, und schreiben Sie sie auf das Papier. Bemerkten Sie dabei, wie das Schreiben geht und wie es sich anfühlt. Machen Sie die Schreibbewegung allein mit Ihren Fingern oder auch mit Ihrer Hand? Lenken Sie Ihre Aufmerksamkeit noch mehr auf die Schreibbewegung und schreiben Sie Ihre Zeile erneut. Ist auch Ihr Unterarm an der Schreibbewegung beteiligt? Und Ihr Oberarm? Und Ihre Schulter? Schreiben Sie den Satz wieder und schreiben Sie ihn jetzt nur mit einer Bewegung aus Ihrer Schulter, egal wie das aussieht. Bemerkten Sie dabei, wie das Schreiben nun geht und wie es sich anfühlt. Und wie müssten Sie schreiben, dass Sie dabei die Struktur des Papiers erfühlen können? Probieren Sie es. Danach denken Sie, Ihr Stift wäre aus einem besonders wertvollen Material gefertigt, vielleicht aus Elfenbein. Schreiben Sie Ihre Zeile und spüren Sie dabei das Elfenbein unter Ihren Fingern. Und jetzt schreiben Sie Ihren Satz ein letztes Mal, einfach so und ohne an etwas Besonderes zu denken. Wie geht das Schreiben jetzt und wie fühlt es sich an? Ist irgendetwas an Ihrem Schreiben verändert oder fühlt sich Ihr Arm irgendwie anders an, und geht da vielleicht sogar noch mehr? Zum Abschluss vergleichen Sie die Schrift Ihrer Zeilen. Ich wünsche Ihnen bei Ihren Experimenten viel Freude.

Termine / Veranstaltungen

Mittwoch, 20. März / 18 Uhr

Medizinischer Vortrag:

Blasenschwäche – Was wirklich hilft!

Dr. Ingolf Reinhardt, Oberarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie
Klinikum Bayreuth, Preuschwitzer Straße 101, Konferenzraum 4 / Eintritt frei

Samstag, 23. März / 18 Uhr

Frühlingsfest der Sportgruppe der Klinikum Bayreuth GmbH

The Rockin Dinos spielen aus den 60-, 70-, und 80er Rock, Pop und Blues
ASV-Halle in Nemmersdorf, Dorfstr. 1, 95497 Goldkronach

Anmeldungen und Infos:

Herrmann Löhmer, Leiter Sportgruppe
Tel.: intern 2116 oder 09208/57880

3 Tage Ski- und Wandervergnügen

In diesem Jahr veranstaltet die Sportgruppe der Klinikum Bayreuth GmbH wieder eine dreitägige Ski- und Wanderreise vom 5. bis 7. April ins Stubaital (Österreich).

Anmeldungen:

Herrmann Löhmer, Leiter Sportgruppe,
Tel.: intern 2116 oder per
E-Mail: hermann.loehmer@gmx.de
Mehr Informationen sind im Intranet zu finden.

Mittwoch 10. April / 18 Uhr

Medizinischer Vortrag:

Brustkrebs heute – Früherkennung, operative und medikamentöse Therapie

Dr. med. Hamid Huschmand Nia, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Leiter des Brustzentrums
Klinikum Bayreuth, Preuschwitzer Straße 101, Konferenzraum 4 / Eintritt frei

Impressum

Herausgeber

Klinikum Bayreuth GmbH
Roland Ranftl
Preuschwitzer Str. 101
95445 Bayreuth

E-Mail

redaktion@klinikum-bayreuth.de

Gestaltung, Layout & Druck:
GMK Werbeagentur
www.gmk.de

Redaktion

Ilse Wittal (iw)
Claudia Maisel (cm)
Gerhard Seiß (gs)
Hildegund Hübner (hh)

Fotos
Klinikum Bayreuth GmbH

Antje Reimann (ar)
Christiane Fräbel (cf)

Auflage
2.000

Jürgen Eberlin (je)
Xenia Pusck (xp)

Redaktionsschluss
20. März 2013

Hannes Diener (hd)

Mehr Infos unter:
www.klinikum-bayreuth.de

Aktiver Umgang mit der Diagnose Krebs



„Das Laufen hat sehr gut getan.“, „Ich freue mich schon auf die nächste Einheit.“ – so positiv fällt das Fazit der Teilnehmerinnen des Krebstherapieprogramms „Dem Leben entgegenlaufen“ aus.

Zur Auftaktveranstaltung am 28. Februar konnten Barbara Grüninger-Frost und Karin Schulz vom Psychoonkologischen Dienst am Klinikum neun Patientinnen begrüßen, insgesamt haben sich sogar 13 Frauen angemeldet. Neben der positiven Wirkung der sportlichen Aktivität heben viele Teilnehmerinnen die Gespräche hervor, die sie mit den anderen Betroffenen führen konnten. „Durch die Begleitung der Psychologinnen ist die Stimmung deutlich besser. Die Gespräche, die man mit anderen Patientinnen im Warteraum bei der Chemotherapie oder der Bestrahlung führt, sind doch eher traurig“, erzählt eine Teilnehmerin. Neben dem Austausch mit anderen Betroffenen, erhofft sie sich vor allem Abwechslung. Sie möchte

etwas für sich tun und fitter werden. Der Sport ist es auch, der eine andere Teilnehmerin motiviert hat, bei dem Programm mitzumachen. „Außerdem klingt es gut, wenn man später erzählen kann, dass man auf dem Jakobsweg unterwegs war“, ergänzt sie mit einem Augenzwinkern. Eine zweitägige Wanderung auf dem oberfränkischen Abschnitt des Jakobsweges zwischen Pegnitz und Bayreuth wird nämlich im Sommer den Abschluss der Veranstaltung bilden. Allen Frauen ist anzumerken, dass sie sich aktiv mit ihrem Schicksal auseinandersetzen, dass sie dem Krebs eben nicht davon-, sondern dem Leben entgegenlaufen, der Krankheit die Stirn bieten und selbst zu ihrer Heilung beitragen wollen.

Die Veranstaltungsreihe „Dem Leben entgegenlaufen“ wird gemeinsam vom Psychoonkologischen Dienst der Klinikum Bayreuth GmbH und der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Bayreuth e. V. veranstaltet. An 8 Terminen wird ein Thema mit einer Lauf- bzw. Wandereinheit verbunden und soll Patientinnen im Umgang mit der Diagnose Krebs unterstützen. Das Programm wird ärztlich begleitet. Qualifizierte Fachleute gestalten die verschiedenen Vorträge. Sie beleuchten unter anderem die Themen „Ernährung“ und „Spiritualität“ und besprechen auch die Innen- und Außensicht der Patientinnen. Auf die Weise sollen psychische, aber auch das physische Wohlbefinden gestärkt und die Heilungschancen verbessert werden.

Sophie Kurbjuhn, Praktikantin Öffentlichkeitsarbeit – Besonderer Dank gilt den Teilnehmerinnen, die sich bereit erklärt haben, mir ihre Erwartungen und Erfahrungen mitzuteilen. Alles Gute!

Kurioses

Bernsteinzimmer gefunden!

Die Bauarbeiten am neuen Therapiegebäude an der Klinik Hohe Warte legen jetzt einen sensationellen Schatz frei. Unterhalb der Baugrube für den 7. Bauabschnitt wurden mit Stahlbeton gesicherte Kellergewölbe entdeckt. Diese Räume sind vermutlich als Schutzkeller für die 1942 eröffnete Klinik Hohe Warte (damals Winifred-Wagner-Heim) angelegt worden. Die auf keinem Bauplan eingezeichneten Keller waren allein schon eine große Überraschung. Spektakulär ist aber das, was in drei unscheinbaren Holzkisten, die in den Kellern abgestellt waren, gefunden wurde. Experten des Deutschen Museums München sind sich sicher: Die Fundstücke unter der Klinik Hohen Warte sind Teile des legendären Bernsteinzimmers, welches seit Ende des 2. Weltkrieges als verschollen gilt. Bei den Fundstücken handelt es sich um Wandverkleidungen des vom Preußenkönig Friedrich I. in Auftrag gegebenen Bernsteinzimmers.

Am 1. April werden sie von der Klinik Hohe Warte in das Deutsche Museum nach München transportiert. (cf)

